

MOTORSPORT / Mit über 100 Nennungen war das Eisrennen am Sonntag in der Putzmühle bestens besetzt. Nicht jeder kam mit den Bedingungen zurecht.

Schwedische Verhältnisse

Die 850 Meter lange und sechs Meter breite mit engen und lang gezogenen Kurven und einer Geländestufe gespickte Strecke forderte jeden Teilnehmer voll. Wer um die vordersten Plätze in den einzelnen Klassen und in der Gesamtwertung mitfahren wollte, musste konzentriert und mit der genauen Kenntnis des Fahrverhaltens seines Wagens im Kampf gegen den tückischen Sekundenzeiger der Stoppuhr unterwegs sein. Die

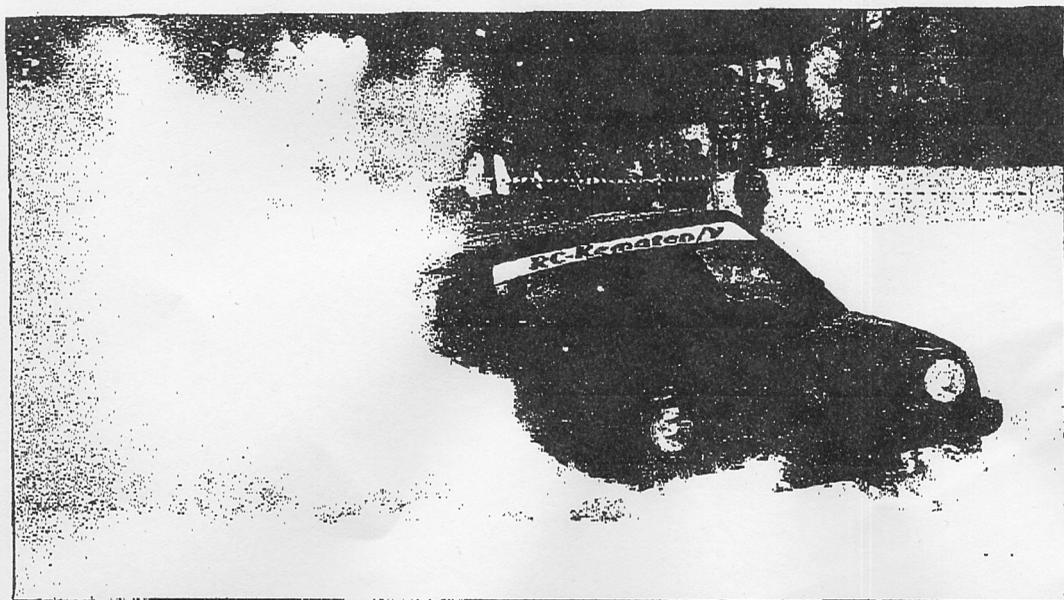
Minus-Grade und das beinharte Eis sorgten für Bedingungen wie bei der Schweden-Rallye.

3000 Zuseher kamen zum Fräs-Spektakel

Bei der wilden Jagd um die Tagesbestzeit sprintete Thomas Grissenberger aus Blindenmarkt mit seinem Golf TT in 34.272 Sekunden durch den Kurs. Der Waidhofener Martin Grossberger brachte es mit seinem Audi Coupe S2 auf

34.821. Dieses Duo blieb unter der 35 Sekunden Schallmauer. Der Dritte, Hubert Kapeller, der seine Rallye-Erfahrung mit einbrachte, trieb seinen Fiat Uno in 35.192 über das Eis.

Die 540 Fahrten an den Wettbewerbstagen hinterließen am Eis keinerlei Spuren. „Mit dem RC Kematen gab es eine ausgezeichnete Zusammenarbeit. Die Zuseher sahen spektakuläre Fahrten.“ so Organisator Wolfgang Lumpelcker.



Harte Landung. Der für den RC Kematen fahrende Markus Plank fuhr in diese Passage zu schnell ein und pflügte in den Schnee. Da half nur mehr die Traktorbergung.

FOTO: KOVACS